



Rundbrief – Juli 2026

INHALT

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE	3
25 Jahre KGC – Ein Jubiläum voller Rückblick, Austausch und Wertschätzung	3
15. Landesweiter Tag der Genderforschung: Allyship und Solidarität(en)	3
Call for Papers für den 15. Landesweiten Tag der Genderforschung	3
Förderpreis für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt	4
„ViSo“ - Landesweiter Projektmonat für Vielfalt, Empowerment und Solidarität an Hochschulen in Sachsen-Anhalt	4
FEM POWER LSA	4
FEM POWER+ ist gestartet – das landesweite, hochschulübergreifende Veranstaltungsformat in Sachsen-Anhalt rund um Gleichstellung, Chancengerechtigkeit, Gender-, Diversity- und Antidiskriminierungsthemen	4
Externe Gäste im Math_FEM-Projekt	4
Systemische Beratung Mutterschaft & Wissenschaft	5
3. Panel des interdisziplinären Online-Forschungskolloquiums „Mutterschaften erforschen“: Mutterschaft und Wissenschaft	5
Stories in Cloth: Faith Ringgold and Quilting as Black Feminist Knowledge Production	6
5. gender*bildet-Schreibwoche für Wissenschaftler*innen mit genderbezogenen Fragestellungen	6
Save the date: „(F)empowering Mutterschaft - Mutterschaft und Demokratie“ Eine Vortragsreihe zu Care, Wissen und Widerstand Mothering- Subversive Fürsorge als radikale Praxis Purnima Vater & Carolina Tamayo Rojas.....	6
Digitale Lunch Lecture Reihe „Wissen(schaftler*innen) verbinden“ Vol. 2	7
MeCoSa MINT Career	7
Erfolgreich bewerben in Deutschland: Drei Workshops für einen starken Karrierestart.....	7
Erfolgreiche Teilnahme am JOBS HERE Festival 2026	7
intoMINTgoesLSA.....	7
intoMINT-Challenge 2026 – Entdecken, Forschen, Gewinnen!.....	7
SACHSEN-ANHALT VOR DER WAHL: VERANSTALTUNGEN ZUR DEMOKRATIEFÖRDERUNG	8
Ausstellung und Vernissage Auf dem Weg zur modernen Demokratie	8
Ausstellungseröffnung: Kultur statt Zensur – Wie Vielfalt unsere Gesellschaft bereichert	8
Ringvorlesung „Haltung zeigen! Vielfalt an der Hochschule Magdeburg-Stendal fördern“.....	8
GENDERCAMPUS SACHSEN-ANHALT	9
Ausstellung: Meine Transformation – Zeichnungen von Lera Karachenceva	9
Ideenwettbewerb: Diversity Challenge Magdeburg „Vielfalt denken, gestalten und leben“	9
Rosa Parks – die Mutter der schwarzen Bürgerrechtsbewegung.....	9
Diskriminierungssensible Bildung – aber wie?	9
FuckUp Night in Bitterfeld-Wolfen	10
Gleichheit kontrovers – Gender im Recht: Wo stehen wir heute?.....	10
Ringvorlesung „Der Cassandra Komplex: Weibliche Gesellschaftsentwürfe von der Antike bis zur Gegenwart“	10
VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN	11
Faschisierung – analytische Perspektiven, Schauplätze, Gegenstrategien.....	11
Standpunkte. Feministische Philosoph:innen im Gespräch	11
Feministischer Sommerkongress: „Zukunft feministisch gestalten“	11
MvBZ Lecture in Feminist Theory: Care, Gender and Environment	12
MvBZ-Jubiläum: Der lange Sommer des Feminismus	12
Webinar-Reihe: Reproductive Battlegrounds – Reproduktive (Un-)Gerechtigkeit	12
Workshop: Rechtliche Grundlagen der Gleichstellungsarbeit an Thüringer Hochschulen	12
Transfeindlich und transphobic in deutsch- und englischsprachigen Onlinediskursen.....	13
informatica feminale Baden-Württemberg – Summer School.....	13
UoC IMPACT-Symposium: Geschlecht intersektional und interdisziplinär.....	13



Transforming Cities: Geschlechterdimensionen in Stadt- & Mobilitätsforschung	13
CALLS.....	14
Call for Papers: Repräsentationen und Re-Präsentationen von Sexarbeit	14
Call for Papers: Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung 2028	14
Call for Papers: Frauen und Reformation	14
Call for Papers für den 15. Landesweiter Tag der Genderforschung.....	14
Call for Abstracts: „Family and Changing Gender Roles“	15
Call for Papers: Gendered Practices at Work	15
AUSSCHREIBUNGEN	15
Best Publication Award Gender/Queer & Medien 2026	15
Förderpreis für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt.....	16
Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt in der Politik.....	16
Forschungsnetzwerk für eine Union der Gleichheit	16
EU-Förderprogramm „Cluster 2 – Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“	16
PRIDE Projekt Fond: Prävention, Intersektionalität, Diskriminierungsschutz	17
STELLENAUSSCHREIBUNGEN	17
Stellenausschreibung: Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in – Geschlechtersensible Medizin	17
Stellenausschreibung: Prae Doc – Schulische Sexuelle Bildung in Österreich	17
Projektmitarbeit im Professorinnenprogramm Hochschule Anhalt	17
Traumatasensible Prozessbegleitung und Schutzkonzept.....	18
Stellenausschreibung: Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in – Projekt SoVer	18
Stellenausschreibung: Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in – Aufarbeitung sexualisierter Gewalt	18
Studentische Aushilfskraft (SHK) FEM POWER 2	18
Leadership-Programm für Professorinnen 2027	19
NEUES AUS HOCHSCHULE, POLITIK, MEDIEN.....	19
Interviews gesucht: Bewältigung sexualisierter Gewalt bei queeren Erwachsenen	19
Dringender Spendenaufruf: Dornrosa e.V. braucht Unterstützung	19
Endometriose: Landtag stärkt Forschung und Versorgung	19
Positionspapier: Gender und Ungleichheit in der Nachhaltigkeitsforschung.....	20
NEUERSCHEINUNGEN.....	20



NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE

25 Jahre KGC – Ein Jubiläum voller Rückblick, Austausch und Wertschätzung

In der vergangenen Woche feierte die Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit ihr 25-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsveranstaltung bot Gelegenheit, auf ein Vierteljahrhundert engagierter Arbeit für Geschlechterforschung und Chancengleichheit in Sachsen-Anhalt zurückzublicken. Musikalische und literarische Beiträge der Künstlerin Bettina Schneider – darunter Gedichte von Margarete Stokowski sowie ein Lied von Dota – verliehen der Veranstaltung einen besonderen Rahmen. In ihren Grußworten unterstrichen Wissenschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann, Prof.in Dr.in Eva Labouvie und Prof.in Bettina Göttke-Krogmann die Bedeutung der Genderforschung, erinnerten an ihre institutionellen Anfänge in Sachsen-Anhalt und warben für ein gemeinsames Engagement zur Stärkung von Demokratie und Chancengerechtigkeit. Die Präsentation des Erfolgszeitstrahls verdeutlichte allen anwesenden Gästen sehr anschaulich die Entwicklung der KGC von ihrer Gründung 2001 bis in die Gegenwart. Neben den landesweiten interdisziplinären Fachtagungen, dem Tag der Genderforschung, dem Genderforschungspreis wurden dabei auch wichtige Initiatorinnen, Wegbegleiterinnen und Kooperationspartnerinnen vorgestellt sowie die gleichstellungsrelevanten Projekte MeCoSa, FEM POWER und intoMINT präsentiert. Für einen interaktiven und zugleich unterhaltsamen Ausklang sorgte das Mitmachangebot „KGCingo“, wo unter dem Motto „Energie für Gerechtigkeit“ alle Gäste Gewinner*innen waren. Wir danken allen Anwesenden und unseren Unterstützer*innen, die das Wirken der KGC seit vielen Jahren begleiten und mitgestalten, die uns ihre Wertschätzung entgegenbringen und die mit uns gemeinsam für Genderforschung und Geschlechtergerechtigkeit eintreten. Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit und gemeinsame Erfolge.

15. Landesweiter Tag der Genderforschung: Allyship und Solidarität(en)

12. November 2026 | Campus Welcome Center, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die KGC lädt in Kooperation mit genderbildet (MLU), der Stabsstelle Gleichstellung, Diversität und Familie der OVGU Magdeburg sowie FEM POWER Vision zum 15. Landesweiten Tag der Genderforschung ein. Die Tagung rückt das Thema „Allyship und Solidarität(en) – Perspektiven der Gender- und Queerforschung stärken“ in den Fokus. Sie bietet ein Forum für den wissenschaftlichen und praxisnahen Austausch zwischen Forschenden, Studierenden und Gleichstellungsakteurinnen. Ziel ist die interdisziplinäre Vernetzung und Stärkung der Geschlechterforschung in Sachsen-Anhalt. Interessierte sind herzlich willkommen, an den Diskussionen über Verbundenheit und Verantwortung in der Wissenschaft teilzunehmen. Eine Kinderbetreuung wird vor Ort angeboten.

Weitere dauerhaft aktualisierte Informationen finden Sie [hier](#).

Call for Papers für den 15. Landesweiten Tag der Genderforschung

Einreichung bis 01. August 2026 | Tagung am 12. November 2026 | OVGU Magdeburg

Im Rahmen der Tagung zu Allyship und Solidarität sind Studierende, Postdocs und Kunstschaffende eingeladen, Beiträge einzureichen. Gesucht werden Arbeiten zu Themen wie Care-Arbeit, Männlichkeitskonzepten oder gesellschaftlicher Transformation. Willkommen sind Fachvorträge, Posterpräsentationen sowie Work-in-Progress-Projekte, um aktuelle Forschungsfragen interdisziplinär zu vernetzen. Abstracts (max. 600 Wörter) können bis zum 1. August 2026 elektronisch eingereicht werden.

Weitere Informationen zum Call sowie zur Einreichung finden Sie [hier](#).



Förderpreis für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt

Bewerbungsschluss: 31. August 2026 | Preisverleihung: 11. November 2026

Die KGC und das Ministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt schreiben den Förderpreis 2026 für Arbeiten mit Genderschwerpunkt aus. Ziel ist die Würdigung und Sichtbarmachung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses aller Fachdisziplinen im Land sowie die interdisziplinäre Stärkung der Gender Studies. Antragsberechtigt sind Personen, die ihr Vorhaben zwischen April 2025 und März 2026 an einer sachsen-anhaltischen Hochschule abgeschlossen haben. Prämiert werden Bachelor-, Master- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen, Habilitationen und künstlerische Entwürfe mit Preisgeldern von bis zu 1.500 Euro. Die Einreichung erfolgt elektronisch als PDF an die Koordinierungsstelle. Die feierliche Verleihung findet am Vorabend des landesweiten Tages der Genderforschung am 11. November 2026 in Magdeburg statt.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und zur Einreichung finden Sie [hier](#).

„ViSo“ - Landesweiter Projektmonat für Vielfalt, Empowerment und Solidarität an Hochschulen in Sachsen-Anhalt

Im Oktober lädt die Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) zum landesweiten Projektmonat „ViSo - Vielfalt, Empowerment und Solidarität an Hochschulen in Sachsen-Anhalt“ ein. Ziel ist es, eine Plattform für Austausch, Vernetzung und Empowerment zu schaffen und gemeinsam mit Hochschulen, Interessenvertretungen marginalisierter Gruppen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*innen ein sichtbares Zeichen für Vielfalt und Solidarität zu setzen.

Im Mittelpunkt des Projektmonats stehen die Stärkung diskriminierungskritischer Perspektiven sowie die Förderung eines vielfältigen und chancengerechten Wissenschaftssystems. Das Programm lebt von den Ideen und dem Engagement der Beteiligten: Ob Workshops, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen oder kulturelle Formate - vielfältige Veranstaltungsformate zu den Themen Vielfalt, Empowerment und Solidarität sind herzlich willkommen. Auch bereits für Oktober geplante Veranstaltungen können in das gemeinsame Programm aufgenommen werden und so Teil des landesweiten Projektmonats werden.

Für Rückfragen sowie die Anmeldung von Veranstaltungen wenden Sie sich gern an charlotte.faber@ovgu.de.

FEM POWER LSA

FEM POWER+ ist gestartet – das landesweite, hochschulübergreifende Veranstaltungsformat in Sachsen-Anhalt rund um Gleichstellung, Chancengerechtigkeit, Gender-, Diversity- und Antidiskriminierungsthemen

Studierende, Mitarbeitende und Gleichstellungsakteur*innen können aus einem gemeinsamen Veranstaltungspool wählen und erhalten für ihre Teilnahme einen offiziellen Nachweis (kein CP-System). Sie planen eine passende Veranstaltung? Dann reichen Sie diese gern für den FEM POWER+ Pool ein! Gesucht sind offene Formate wie Workshops, Vorträge, (Ring-)Vorlesungen oder Tagungen mit klarem thematischem Bezug und Teilnahmenachweis.

Alle Infos zum Programm und zur Einreichung finden Sie [hier](#).

Externe Gäste im Math_FEM-Projekt

Die Mitarbeiterinnen des Projekts Math_FEM laden gerne externe Gäste ein, um zur Horizonterweiterung an der OVGU Magdeburg beizutragen. So wurde bereits im vergangenen Semester Dr. Lara Gildehaus von der Universität Klagenfurt als externe Rednerin zum Kolloquium eingeladen. Auch in diesem Semester konnte ein Vortrag mit einer externen Referentin organisiert werden, der zugleich im Fakultätskolloquium der Fakultät für Mathematik stattfand: Am 12. Mai besuchte Frau Dr. Daria Benden von der Universität Bonn die Otto-von-Guericke-Universität und hielt einen Vortrag mit dem Titel

Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

Tel. +49 391 67-58905

E-Mail: info@kgc-sachsen-anhalt.de

Web: www.kgc-sachsen-anhalt.de



„From Math- and Science-Related Motivation to STEM Pathways: Gender Differences Across School and University Contexts“. Im Anschluss wurde bei Essen und Getränken über den Vortrag sowie über sonstige Universitäts- und Alltagsthemen angeregt diskutiert. Insgesamt nahmen 22 Studierende, Mitarbeitende der Fakultät und Professor*innen sowie ein Mitglied aus dem FEM POWER-Netzwerk teil, die sich für die unterschiedlichen Entwicklungen im Interesse und Selbstkonzept bezüglich Mathematik von Männern und Frauen interessierten.

Systemische Beratung Mutterschaft & Wissenschaft

Sie sind Mutter und Wissenschaftlerin und fühlen sich zerrissen zwischen beiden Rollen? Sie arbeiten in der Wissenschaft und überlegen, ob Sie einen Kinderwunsch haben oder haben dürfen? Das Studium oder die Arbeit in der Wissenschaft mit Kind(ern) stellt Sie immer wieder vor Herausforderungen der (Un-)Vereinbarkeit?

Mit der systemischen Beratung biete ich einen Raum, dort hinzuschauen, wo im Alltag immer wieder Konflikte entstehen und Zeit und Fokus für die Klärung fehlen. Systemische Beratung ist eine wirkungsvolle Methode, um Probleme und Herausforderungen in verschiedenen Lebensbereichen anzugehen, Beziehungen zu stärken und neue Perspektiven zu entwickeln. Diese Methode eignet sich sowohl für persönliche Anliegen als auch für berufliche Herausforderungen. In der systemischen Beratung betrachten wir nicht nur Einzelpersonen, sondern das gesamte soziale System, in dem sie agieren. Gemeinsam arbeiten wir daran, Verstrickungen zu lösen, Kommunikationsprobleme zu überwinden und Lösungswege zu entwickeln. Dabei stehen Ihre individuellen Bedürfnisse und Ziele im Mittelpunkt. Die Beratungen finden online oder in Magdeburg in vertraulicher Atmosphäre statt und werden individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Bei Interesse schreiben Sie gern an czerney@kgc-sachsen-anhalt.de.

3. Panel des interdisziplinären Online-Forschungskolloquiums „Mutterschaften erforschen“: Mutterschaft und Wissenschaft

06. Juli 2026 | 12 - 15:30 Uhr | Online

Mutterschaft ist gesellschaftlich stark normiert und zugleich politisch umkämpft. Zwischen rechter Instrumentalisierung und neoliberalen Vereinbarkeitsimperativen werden strukturelle Ungleichheiten häufig individualisiert. In Kooperation mit dem Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft und dem icp veranstalten wir das interdisziplinäre online-Kolloquium „Mutterschaften erforschen“. Ziel ist es, Mutterschaft als politisches, intersektionales und queer-feministisches Thema zu diskutieren, Forschungsansätze im deutschsprachigen Raum zu vernetzen und Perspektiven für eine gemeinsame Publikation zu entwickeln.

Gäste:

Lisa Tölle, Carolin Quenzer-Alfred, Franka Metzner-Guczka	„Mutterschaften in verletzenden Verhältnissen“
Eileen Wittenberger, Annette Hilscher, Hanna Haag	„Vollblutmutter, Vollblutwissenschaftlerin?“
Jule Lilje, Okka Zimmermann	„Rollenkonflikte, Erwartungsmanagement und Retraditionalisierung“
Moms@science	„Mütter in der Wissenschaft – ein Systematic Review“

Anmeldung an kolloquium@mutterschaft-wissenschaft.de.



Stories in Cloth: Faith Ringgold and Quilting as Black Feminist Knowledge Production

07. Juli 2026 | 18:00 – 20:00 Uhr | Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Der Jour Fixe bietet eine Einführung in Schwarze feministische Ansätze zu Kreativität, Erinnerung und Wissenskultur. Prof. Dr. Bailey Thomas beleuchtet anhand des Werks von Faith Ringgold die Bedeutung des Quiltens als künstlerische und intellektuelle Praxis. Über die Unterscheidung zwischen Kunst und Handwerk hinaus zeigen Ringgolds „Story Quilts“, wie materielle Praktiken zu Orten der Theoriebildung und politischen Kritik werden können. Der Vortrag zeigt auf, wie künstlerisches Schaffen als Archiv und Akt des Widerstands fungiert, um gelebte Erfahrungen zu dokumentieren und alternative Formen des Weltverstehens hervorzubringen. Das Angebot im Rahmen des Projekts FemPower richtet sich an Interessierte aus Kunst, Design und kritischer Theorie.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

5. gender*bildet-Schreibwoche für Wissenschaftler*innen mit genderbezogenen Fragestellungen

07. – 11. September 2026 | Stiftung Leucorea, Wittenberg | Bewerbung bis 24. Juni 2026

Die Schreibwoche bietet Raum für konzentriertes Arbeiten an genderbezogenen Forschungsprojekten. In der inspirierenden Umgebung der Leucorea können Sie sich fernab vom Alltag ganz Ihrer Dissertation, Habilitation oder Fachartikeln widmen. Das Format kombiniert feste Schreibphasen mit individuellem Coaching durch eine professionelle Begleitung. Das Angebot richtet sich an Forschende der MLU, des Unibundes und anderer Hochschulen in Sachsen-Anhalt sowie an fortgeschrittene Masterstudierende. Die Kosten für Verpflegung und Coaching werden übernommen, während für Unterkunft und Anreise eine Eigenbeteiligung anfällt. Die Plätze sind auf 15 Personen begrenzt, wobei Teilnehmende mit Sorgeargaben bevorzugt werden.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Save the date: „(F)empowering Mutterschaft - Mutterschaft und Demokratie “ Eine Vortragsreihe zu Care, Wissen und Widerstand Mothering- Subversive Fürsorge als radikale Praxis Purnima Vater & Carolina Tamayo Rojas

12. Oktober 2026 | 14:00 - 15:30 Uhr | Online

Mothering – Subversive Fürsorge als radikale Praxis ist eine Einladung und zugleich eine Forderung: Mothering als politische Praxis ins Zentrum gesellschaftlicher Auseinandersetzungen zu rücken. Denn Formen der Fürsorge, des Teilens und des Sich-Kümmerns sind keine Nebenschauplätze, sondern subversive, radikale Praktiken, auf die Gesellschaft nicht verzichten kann und darf. Der Vortrag basiert auf dem Band „Mothering – Subversive Fürsorge als radikale Praxis“, in dem Purnima Vater und Carolina Tamayo Rojas Stimmen versammeln, die Mothering in seiner Pluralität sichtbar machen – als gelebte, widerständige und zutiefst politische Praxis. Zwischen Gedichten, theoretischen Reflexionen, Gesprächen und Bildern entfaltet sich ein vielstimmiges Gewebe aus Erfahrungen von Mothering und Nicht-Mothering, von Care, Verantwortung und Widerstand. Der Vortrag lenkt den Blick auf die oft unsichtbaren Realitäten von Fürsorge und fragt nach den Möglichkeiten, Mothering jenseits hegemonialer, vergeschlechtlicher und kolonial geprägter Normen zu denken. Mothering erscheint hier als Form der Wissensweitergabe und als gegen-epistemische Praxis, die in Beziehungen, Gesten, Routinen und Geschichten weiterlebt. In diesen Verflechtungen liegt das Potential von Transformation: die Imagination anderer Zukünfte, in denen Fürsorge, Beziehung und Bildung zu Orten der Veränderung werden.

Infos und Anmeldung an: czorney@kqc-sachsen-anhalt.de.



Digitale Lunch Lecture Reihe „Wissen(schaftler*innen) verbinden“ Vol. 2

September - Dezember 2026 | 12:00 - 13:00 Uhr | Online

Nach dem Erfolg der digitalen Lunch Lecture Reihe „Wissen(schaftler*innen) verbinden“ in der ersten Förderperiode des Projektes FEMPOWER mit über 400 Teilnehmer*innen aus der gesamten Bundesrepublik Deutschland, soll im Zeitraum von September bis Dezember 2026 eine kompaktere Neuauflage der Reihe umgesetzt werden. Die digitalen Lunch Lectures finden jeweils von 12:00 bis 13:00 Uhr statt und greifen zentrale Fragestellungen von Wissenschaftlerinnen auf, die am MLU-Mentoringprogramm (Jahrgang 2025/2026) teilnehmen. Die Moderation der Lunch Lectures übernimmt Anne-Katrin Schlobach, Referentin für Mentoringprogramme im Wissenschaftsbereich der MLU. In den Lunch Lectures wird es jeweils einen 30–45-minütigen Input geben und danach wird Zeit für Fragen und Diskussionen sein. Die Veranstaltungsreihe ist für alle interessierten Wissenschaftlerinnen geöffnet und richtet sich insbesondere an (potenzielle) Wissenschaftlerinnen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie der FEMPOWER-Standorte in Sachsen-Anhalt.

Das gesamte Programm sowie die Anmeldung finden Sie [hier](#).

MeCoSa MINT Career

Erfolgreich bewerben in Deutschland: Drei Workshops für einen starken Karrierestart

Im Juni fanden drei Workshops rund um die erfolgreiche Jobsuche und Bewerbung in Deutschland statt. Im Workshop „Developing and Presenting Your Personal Competency Profile for the German Job Market“ analysierten die Teilnehmerinnen ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen und lernten, diese überzeugend in Bewerbungsunterlagen und Gesprächen darzustellen. Der Workshop „Self-Marketing and Communication Skills for Finding a Job in Germany“ vermittelte Strategien für eine selbstbewusste Selbstpräsentation, professionelle Kommunikation sowie erfolgreiches Networking. Den Abschluss bildete der Workshop „Preparing for Job Interviews“, in dem klassische und digitale Interviewformate, KI-gestützte Auswahlverfahren, Fragetechniken, Storytelling und Assessment-Situationen praxisnah behandelt wurden. Ziel aller drei Veranstaltungen war es, die Teilnehmerinnen dabei zu unterstützen, ihre Stärken sichtbar zu machen und sich souverän auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu positionieren.

Erfolgreiche Teilnahme am JOBS HERE Festival 2026

Am 17. Juni 2026 nahm das MeCoSa-Projektteam am JOBS HERE Festival in Magdeburg teil. Die Veranstaltung bot eine hervorragende Gelegenheit, das Mentoring- und Coachingprogramm von MeCoSa für MINT-Studentinnen und Absolventinnen einem breiten Publikum vorzustellen und mit zahlreichen Besucherinnen ins Gespräch zu kommen. Ein besonderer Erfolg des Tages war das große Interesse an unserem Angebot. Die vielen Gespräche und neuen Kontakte trugen dazu bei, die Sichtbarkeit von MeCoSa weiter zu erhöhen und neue Studentinnen für das Programm zu gewinnen. Aktuell zählt das MeCoSa-Netzwerk insgesamt 451 Teilnehmerinnen. Für das MeCoSa-Team leistete die Teilnahme einen wichtigen Beitrag zur weiteren Sichtbarkeit und Stärkung des Projekts.

intoMINTgoesLSA

intoMINT-Challenge 2026 – Entdecken, Forschen, Gewinnen!

Zeitraum: 30. März –30. September 2026 | Extra: Sichern Sie sich eines von 160 kostenlosen Starterkits!

Die intoMINT-Challenge 2026 ist ein bundesweites Angebot für Mädchen von 13 bis 20 Jahren in ganz Deutschland. Sie bietet eine großartige Gelegenheit, praktisches Forschen sowie Entdecken zu fördern



– ob im Unterricht, in Projektwochen oder als Freizeitprojekt zu Hause und nebenbei gibt es tolle Preise wie 3D Drucker, Technikgutscheine, iPads und vieles mehr zu gewinnen.

Die kostenfreie intoMINT-App dient als Grundlage und steht jetzt in einer neuen Version mit modernem Design bereit. Über sie wählen die Teilnehmerinnen mindestens fünf Aktivitäten aus, dokumentieren ihre Ergebnisse und sammeln Punkte („Minties“). Gruppenarbeit ist dabei ausdrücklich erlaubt und eignet sich daher ideal für Klassen.

[Hier](#) können Sie direkt die App „intomint“ herunterladen. Weitere Infos finden Sie [hier](#).
Fragen und Anmeldung (Betreff „Starterkit“) per Mail an intomint@hs.anhalt.de.

SACHSEN-ANHALT VOR DER WAHL: VERANSTALTUNGEN ZUR DEMOKRATIEFÖRDERUNG

Ausstellung und Vernissage Auf dem Weg zur modernen Demokratie

Ausstellung: 21. Mai – 14. Juli 2026 | Hochschule Anhalt, Köthen

Die Hochschule Anhalt zeigt in Kooperation mit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e. V. (GEDG) die Ausstellung „Auf dem Weg zur modernen Demokratie“. Die Schau spannt den Bogen von der Französischen Revolution bis zu den deutschen Freiheitsbewegungen des 19. Jahrhunderts und beleuchtet die historischen Grundlagen unseres heutigen Rechtsstaates. Zur feierlichen Eröffnung am UNESCO-Welttag der kulturellen Vielfalt werden Grußworte aus dem Justizministerium sowie der Hochschulleitung erwartet. Die Exponate im Ratke-Gebäude thematisieren die Entwicklung zentraler Werte wie Menschenwürde und Volkssouveränität. Die Besichtigung ist an Werktagen zwischen 8 und 18 Uhr möglich, der Eintritt ist kostenfrei.

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie [hier](#).

Ausstellungseröffnung: Kultur statt Zensur – Wie Vielfalt unsere Gesellschaft bereichert

02. Juli 2026 | 17:00 – 18:30 Uhr | Zentralbibliothek Magdeburg

Die Foto-Retrospektive von Wenzel Oschington versammelt Zeugnisse der spannenden kulturellen Entwicklung Magdeburgs seit 1989. Die Ausstellung macht das kreative Potenzial einer engagierten Zivilgesellschaft sichtbar, die für Solidarität, Gleichberechtigung und ein Miteinander ohne Hass einsteht. In Zeiten finanzieller Kürzungen und politischer Anfeindungen wirft die Werkschau ein Schlaglicht auf die zum Teil schwer erkämpfte kulturelle Vielfalt der Elbestadt. Zur Eröffnung kommen der Künstler sowie Wegbegleiter*innen und Kulturschaffende zu Wort, um die großformatigen Aufnahmen und digitalen Impressionen zeitgeschichtlich einzuordnen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt statt.

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie [hier](#).

Ringvorlesung „Haltung zeigen! Vielfalt an der Hochschule Magdeburg-Stendal fördern“

Sommersemester 2026 | Präsenz + online

Veranstaltungen:

15. Juli 2026 14:15 – 15:45 Uhr Magdeburg Dr. Julia Rath und Anne Hart	Wie geht es weiter? Vielfalt an der Hochschule Magdeburg-Stendal sichern.
---	---

Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Anmeldungen an chancengleichheit@h2.de.



GENDERCAMPUS SACHSEN-ANHALT

Ausstellung: Meine Transformation – Zeichnungen von Lera Karachenceva

05. Juni – 03. Juli 2026 | Halle (Saale)

Die Künstlerin präsentiert Werke, die eine persönliche Transformation markieren: weg von der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine hin zu Motiven der Stille und Schönheit. In ihren Blumenbildern, Stillleben und Porträts verarbeitet sie Eindrücke ihres heutigen Lebens in Deutschland. Die Ausstellung fängt Licht, Freundschaften und ruhige Augenblicke ein und zeigt einen vorsichtigen Weg zurück zu innerem Frieden. Während bisherige Arbeiten durch Schmerz geprägt waren, sucht sie nun Ausdruck im Einfachen. Die von der Stadt Halle geförderte Schau ist bis zum 03. Juli 2026 zu sehen und lädt dazu ein, diesen künstlerischen Neuanfang zu begleiten.

Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie [hier](#).

Ideenwettbewerb: Diversity Challenge Magdeburg „Vielfalt denken, gestalten und leben“

29. August 2026 | 11:00 – 12:00 | Online

Die „Diversity Challenge Magdeburg“ sucht unter dem Motto „Vielfalt braucht Raum“ kreative Konzepte für Begegnungsorte, die Einsamkeit entgegenwirken und ein inklusives Miteinander fördern. Der Wettbewerb der OVGU lädt Teams und Einzelpersonen ein, neue Räume für Austausch außerhalb des eigenen Umfelds zu gestalten. Zur Unterstützung der Einreichungen finden begleitende Antragswerkstätten statt, die dabei helfen, Projektideen hinsichtlich verschiedener Vielfaltdimensionen zu schärfen. Wer noch Unsicherheiten, oder Fragen bezüglich Projektidee, Umsetzung oder Formalitäten ist zur Zoom-Sprechstunde am 29. August eingeladen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#). [Hier](#) finden Sie den Link für die Zoom-Sprechstunde (Kenncode: 663400)

Rosa Parks – die Mutter der schwarzen Bürgerrechtsbewegung

02. Juli 2026 | 14:30 – 16:30 Uhr | Bürgerladen Halle

Die Veranstaltung erinnert an Rosa Parks, deren mutiges Handeln die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung maßgeblich prägte. Viola Schubert-Lehnhardt ordnet Parks' Wirken in den historischen Kontext ein und schlägt den Bogen zur Gegenwart sowie zur „Black Lives Matter“-Bewegung. Dabei wird aufgezeigt, dass Rassendiskriminierung auch in Deutschland ein präsent Thema ist, das unter anderem durch den „Monat der schwarzen Geschichte“ adressiert wird. Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem das Buch „Die mutige Rebellin“ vorgestellt. Ziel ist es, die oft wenig gewürdigte Geschichte und die Errungenschaften Schwarzer Menschen sichtbar zu machen und für anhaltende Kämpfe gegen Rassismus zu sensibilisieren.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Diskriminierungssensible Bildung – aber wie?

02. Juli 2026 | 17:30 – 19:00 Uhr | Offener Kanal Merseburg + online

Wie reagieren Sie auf rassistische Beleidigungen oder ein Coming-out im pädagogischen Alltag? Die Veranstaltung bietet praxisnahe Unterstützung für Lehr- und Fachkräfte. Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß diskutiert mit Julika Prantner-Weber und Pauline Seuß über ihr neues Buch „Diskriminierungssensible Bildung“ sowie die Ziele des Bildungsinstituts für inklusive Vielfalt. Erfahren Sie, wie moderne inklusive Bildungsarbeit heute gelingt und wie Sie Ihre Fachpraxis fit dafür machen können. Das durch FEM POWER finanzierte Angebot steht allen Interessierten offen; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie den Zugang zum Livestream finden Sie [hier](#).



FuckUp Night in Bitterfeld-Wolfen

02. Juli 2026 | 19:00 – 21:30 | Bitterfeld-Wolfen

An diesem Abend steht das Thema Scheitern und Wiederaufstehen in der Politik im Fokus. Da das Eingestehen von Fehlern oft Spott in sozialen Medien nach sich zieht, flüchten sich viele Verantwortliche in Worthülsen, was notwendigen Fortschritt behindert. Die FuckUp Night schafft einen geschützten Raum für Politikerinnen, um eigene Versäumnisse zu reflektieren und eine offene Fehlerkultur zu fördern. Ziel ist es, den Dialog über Missstände zu erleichtern und politisches Engagement attraktiver zu gestalten. Auf dem Podium diskutieren Vertreterinnen verschiedener Parteien über ihre persönlichen Erfahrungen und Neuanfänge. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der großen politischen Stiftungen und wird durch die Zeit Stiftung Bucerus gefördert.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Gleichheit kontrovers – Gender im Recht: Wo stehen wir heute?

02. Juli 2026 | 18:15 – 19:45 Uhr | Hallischer Saal, Halle

Prof. Dr. Susanne Baer, ehemalige Richterin des Bundesverfassungsgerichts, beleuchtet in diesem Vortrag die Bedeutung von Geschlecht im Recht aus rechtssoziologischer und historischer Sicht. Dabei werden Fragen nach der Objektivität des Rechts und seiner emanzipatorischen Funktion kritisch diskutiert. Die theoretischen Überlegungen finden Anwendung auf aktuelle Kontroversen wie reproduktive Gerechtigkeit, Schutz vor sexualisierter Gewalt und Lohnungleichheit. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt mit dem Gleichstellungsteam der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU Halle-Wittenberg. Erfahren Sie mehr über die „roten Linien“ der Rechtsprechung und diskutieren Sie mit über die Zukunft der rechtlichen Gleichheit.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Ringvorlesung „Der Cassandra Komplex: Weibliche Gesellschaftsentwürfe von der Antike bis zur Gegenwart“

Sommersemester 2026 | 16:15 – 18:15 Uhr | Steintor-Campus, Halle

Die Ringvorlesung widmet sich der historischen Breite und theoretischen Komplexität weiblicher Gesellschaftsentwürfe von der Antike bis in die Gegenwart. Im Zentrum stehen intellektuelle, politische und soziale Konzepte, die von Frauen formuliert, praktiziert oder in kollektiven Zusammenhängen entwickelt wurden. Die Reihe verfolgt das Ziel, die Vielfalt und Eigenständigkeit dieser Entwürfe sichtbar zu machen, ihre Wirkungsgeschichte zu analysieren und sie in aktuelle wissenschaftliche Debatten zur Geschlechterordnung, Agency und Wissensproduktion einzuordnen. Interdisziplinär ausgerichtete Vorträge bringen Perspektiven aus Geschichts-, Kultur-, Literatur- und Sozialwissenschaften zusammen und eröffnen einen Raum für die kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen, Quellenbeständen und methodischen Zugängen.

Veranstaltungen:

07. Juli 2026 Silke Satjukow; Dagmar Hofmann; Ingrid Würth	Podiumsdiskussion
14. Juli 2026 Matthias Perkams	Frauen(gestalten) in der Philosophie der (Spät)Antike

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

**Noch mehr Veranstaltungen aus Sachsen-Anhalt finden Sie auf unserer Online-Plattform
Gendercampus Sachsen-Anhalt: www.fempower-lsa.de/gendercampus**



VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

Faschisierung – analytische Perspektiven, Schauplätze, Gegenstrategien

Sommersemester 2026 | verschiedene Orte + online

Die Vorlesungsreihe der KriSol-AG analysiert Trends der Abkehr von demokratischen Prinzipien und Politiken der Spaltung. Mit einem prozessualen Ansatz werden transdisziplinär Strukturen beleuchtet, die faschisierende Dynamiken befeuern, sowie Gegenstrategien diskutiert.

Veranstaltungen:

02. Juli 2026 18:15 Uhr Wien + online Niki Kubaczek	Grenzen der Faschisierung
09. Juli 2026 18:00 – 20.30 Uhr Berlin + online Eleonora Roldán Mendivil (Politikwissenschaftlerin und Politische Bildnerin), Alex Demirović (Sozialwissenschaftler/Gesellschaftstheoretiker), Anna (NS-Verherrlichung stoppen)	Diskussion: Was tun gegen Faschisierung?

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Standpunkte. Feministische Philosoph:innen im Gespräch

02. Juli 2026 | Berlin

In der Gesprächsreihe des Margherita-von-Brentano-Zentrums diskutieren Antke Antek Engel und Resa-Philip Lunau über aktuelle Perspektiven des Queer- und Transfeminismus. Die Reihe beleuchtet Geschichte, Gegenwart und Zukunft feministischer Philosophie aus verschiedenen Blickwinkeln und bringt dabei unterschiedliche Generationen sowie Theorietraditionen zusammen. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Institut für Philosophie der FU Berlin durchgeführt und von Francesca Raimondi moderiert. Ziel des Formats ist es, Kontinuitäten und Brüche im feministischen Denken sichtbar zu machen und neue Verbindungen herzustellen. Im Anschluss an die Diskussion lädt ein kleiner Umtrunk im Foyer des Instituts zum gemeinsamen Austausch ein.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Feministischer Sommerkongress: „Zukunft feministisch gestalten“

04. – 05. Juli 2026 | Berlin

Antifeminismus ist eine zentrale Strategie rechtsextremer Machtpolitik weltweit. Als Teil des Kongresses beleuchtet dieser Workshop das weibliche Gesicht des Rechtsextremismus sowie die fortschreitende Aufhebung der Rechte von Frauen und LGBTIQ. In der Reihe „Triumph der Frauen?“ der Friedrich-Ebert-Stiftung analysieren Expertinnen wie Cécile Calla und Lea Lochau länderübergreifende Entwicklungen und die gezielte Instrumentalisierung von Geschlechterrollen. Gemeinsam werden Erkenntnisse untersucht und wirksame Gegenstrategien für eine demokratische Praxis skizziert. Die Veranstaltung bietet Raum für Vernetzung und die kritische Auseinandersetzung mit sich wandelnden Geschlechterverhältnissen in autoritären Kontexten.

Weitere Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



MvBZ Lecture in Feminist Theory: Care, Gender and Environment

06. Juli.2026 | 16:00 – 18:00 Uhr | FU Berlin, Silberlaube

Die MvBZ Lecture beleuchtet die Verbindung von Geschlecht und Umwelt aus ökofeministischer Sicht. Catherine Larrère analysiert, wie Care-Konzepte die Umweltethik transformieren, indem sie die Sorge um die Natur in den Alltag integrieren. Der Vortrag zeigt auf, dass ökofeministisches Denken die politische Verknüpfung von Sorge, Gerechtigkeit und Demokratie stärkt. Dabei wird die Umwelt nicht nur als Objekt, sondern auch als Geberin von Fürsorge begriffen. Diese Reziprozität eröffnet neue ethische und politische Perspektiven. Die von Susanne Lettow moderierte Veranstaltung diskutiert Theorie und Praxis an der Schnittstelle von Ökologie und Feminismus.

Weitere Informationen zur Lecture finden Sie [hier](#).

MvBZ-Jubiläum: Der lange Sommer des Feminismus

07. Juli 2026 | 18:00 – 20:00 Uhr | MvBZ Berlin

Vor 50 Jahren fand an der FU Berlin die erste von insgesamt sieben Berliner Sommeruniversitäten für Frauen statt. Diese legendären Veranstaltungen vereinten Wissenschaftlerinnen, Studierende sowie Akteurinnen der autonomen Frauenbewegung und spielten eine zentrale Rolle bei der Institutionalisierung der Frauen- und Geschlechterforschung. Im Rahmen des Doppeljubiläums „45 Jahre Zentral-einrichtung / 10 Jahre MvBZ“ wird dieser Meilenstein nun feierlich gewürdigt. Die Veranstaltung wurde von Studierenden und Lehrenden des Seminars „Marxismus & Feminismus revisited“ des Otto-Suhr-Instituts vorbereitet und durchgeführt. Wir laden Sie herzlich ein, die Geschichte dieser prägenden Ära gemeinsam zu reflektieren.

Weitere Informationen zur Jubiläumsveranstaltung finden Sie [hier](#).

Webinar-Reihe: Reproductive Battlegrounds – Reproduktive (Un-)Gerechtigkeit

07. Juli 2026 | 14:00 – 15:30 Uhr | Online

Die Webinar-Reihe beleuchtet die politischen Dimensionen von Fruchtbarkeit und Elternschaft. Diskutiert wird, wie globale Ungleichheiten und rassistische Strukturen den Zugang zu reproduktiver Versorgung prägen. Die Reihe ist eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung mit dem Verein Prina. Der Termin am 7. Juli fokussiert demografische Ängste sowie die Zukunft reproduktiver Technologien. Internationale Expert*innen hinterfragen dabei Reproduktion als vermeintlich private Entscheidung. Die Veranstaltung findet auf Englisch mit Simultandolmetschung statt. Weitere Blöcke zu globalen Fragen wie Leihmutterchaft folgen ab September 2026.

Weitere Informationen zur Reihe sowie zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Workshop: Rechtliche Grundlagen der Gleichstellungsarbeit an Thüringer Hochschulen

09. Juli 2026 | 09:00 – 15:00 Uhr | Online

Der Workshop in der Reihe „Verstehen-Vermitteln-Verändern“ bietet eine praxisnahe Einführung in rechtliche Grundlagen für Gleichstellungsbeauftragte an Thüringer Hochschulen. Im Fokus stehen das Thüringer Gleichstellungs- und Hochschulgesetz sowie Mitwirkungsrechte in Berufungsverfahren. Referentin Dr. Juliane Lorenz vermittelt Sicherheit im Umgang mit Rechten wie Akteneinsicht oder Widerspruch. Zudem werden Strategien zur Bewältigung von Widerständen erörtert. Die interaktive Veranstaltung lädt dazu ein, eigene Fallbeispiele einzubringen und die eigene Rolle zu schärfen. Das Angebot des Kompetenzbereichs Gleichstellung dient der Professionalisierung und dem fachlichen Austausch.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



Transfeindlich und transphobic in deutsch- und englischsprachigen Onlinediskursen

16. Juli 2026 | 12:30 – 13:30 Uhr | FU Berlin & Online

Die Begriffe „transfeindlich“ und „transphobic“ fungieren als soziopolitische Schlüsselbegriffe in aktuellen Debatten über Geschlecht und Sexualität. Berit Johannsen präsentiert Ergebnisse einer korpuslinguistischen Untersuchung von Twitter-Daten und analysiert die zunehmende Verwendung dieser Schlagworte. Im Fokus stehen lexikogramatische Muster und Strategien, die in semantischen Kämpfen um die Deutungshoheit eingesetzt werden. Der Vortrag verdeutlicht, wie Sprache als Instrument in öffentlichen Diskursen wirkt und welche Dynamiken die digitale Kommunikation prägen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie den Einwahllink finden Sie [hier](#).

informatica feminale Baden-Württemberg – Summer School

28. Juli – 01. August 2026 | Universität Freiburg / Hochschule Furtwangen

Die „informatica feminale Baden-Württemberg“ bietet Studentinnen und Fachfrauen aus der Informatik sowie weiteren MINT-Fächern eine Plattform für Weiterbildung und Networking. Das Programm umfasst Kurse zu aktuellen IT-Themen, Workshops zur Stärkung von Social Skills und 1:1-Coachings. In einem rein weiblichen Lernumfeld geben Expertinnen aus Wissenschaft und Industrie ihr Wissen an den Nachwuchs weiter. Teilnehmerinnen können sich nach dem Baukastenprinzip individuelle Stundenpläne aus Fachkursen, Lunch Talks und Events zusammenstellen. Ziel der Initiative ist es, Frauen in männlich dominierten Fachbereichen zu vernetzen und durch Role Models zu stärken. Eine Kinderbetreuung sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm ergänzen das Angebot, das bereits ab 20 Euro zugänglich ist.

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

UoC IMPACT-Symposium: Geschlecht intersektional und interdisziplinär

05. + 06. Oktober 2026 | Universität zu Köln

Das Symposium des Projekts UoC IMPACT widmet sich der Frage, wie intersektionale Geschlechteraspekte nachhaltig in unterschiedlichen Disziplinen verankert werden können. Die Berücksichtigung von Vielfalt und Geschlecht ist heute zentraler Bestandteil exzellenter Wissenschaft und erfolgreicher Drittmittelanträge. Am ersten Tag bieten internationale Wissenschaftler*innen Einblicke in Forschungsperspektiven aus den Gender Studies. Der zweite Tag fokussiert die strukturelle Implementierung mit Berichten aus BMFTR-geförderten Projekten. In Arbeitsgruppen werden Instrumente wie Aktionspläne und Datenbanken zur dauerhaften Verankerung in Hochschulstrukturen diskutiert. Die Veranstaltung bietet Raum für den interdisziplinären Austausch über transformative Forschungspraxen.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Transforming Cities: Geschlechterdimensionen in Stadt- & Mobilitätsforschung

27. + 28. Oktober 2026 | TU Braunschweig

Die Tagung beleuchtet Geschlechterdimensionen in Stadtplanung, Mobilität sowie Klima- und Ressourcenfragen. Im Rahmen des Verbundprojekts „ReSpace!“ wird diskutiert, wie nachhaltige urbane Räume inklusiv gestaltet werden können. Das Programm bietet Workshops zur gendersensiblen Forschungsplanung sowie Keynotes von Inés Sánchez de Madariaga und Nourhan Bassam zu Mobilitätstrends. Neben der Vorstellung der GeDiMINT-Forschungsimpulse lädt eine Podiumsdiskussion zum fächerübergreifenden Austausch ein. Die Veranstaltung richtet sich an Akteur*innen aus Wissenschaft und Praxis, um die Stadt der Zukunft aus geschlechterkritischer Perspektive neu zu denken.

Weitere Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung finden Sie [hier](#).



CALLS

Call for Papers: Repräsentationen und Re-Präsentationen von Sexarbeit

Einreichung bis 15. Juli 2026 | Sammelband (Springer)

Der Sammelband analysiert Darstellungen von Sexarbeit aus historischer und utopischer Sicht. Ziel ist es, moralische Zuschreibungen zu hinterfragen und alternative Repräsentationsangebote sichtbar zu machen. Thematisiert werden Machtstrukturen sowie dekoloniale Forschungsansätze. Neben wissenschaftlichen Analysen sind essayistische, aktivistische und künstlerische Formate willkommen. Besonders Beiträge von Sexarbeiter*innen sowie Forschenden in Mehrfachrollen werden begrüßt, um das Feld abseits eurozentrischer Normen zu bereichern. Erbeten werden Abstracts (300-500 Wörter) zur Reflexion vielfältiger Arbeitsrealitäten.

Den Call for Papers finden Sie [hier](#).

Call for Papers: Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung 2028

Einreichungen bis 31. Juli 2026 | Jahrbuch 2028 (Band 24)

Das Jahrbuch 2028 thematisiert unter dem Titel „Umstrittene Erkenntnisweisen und die Macht der Episteme“ wissenschaftspolitische und methodologische Reflexionen der Geschlechterforschung. Angesichts gesellschaftlicher Angriffe auf kritische Wissenschaften stehen Fragen nach epistemischer Gerechtigkeit sowie post- und dekolonialen Perspektiven in der Pädagogik im Fokus. Neben dem Themenschwerpunkt bietet der offene Teil Raum für aktuelle Forschungsbeiträge, Rezensionen oder Tagungsberichte. Erbeten werden Exposés (max. 3.000 Zeichen) bis zum 31. Juli 2026 an die Herausgeberinnen. Nach Einladung sind die ausgearbeiteten Beiträge bis zum 31.03.2027 einzureichen. Der Band erscheint im Frühjahr 2028 im Verlag Barbara Budrich.

Weitere Informationen zum Call for Papers finden Sie [hier](#).

Call for Papers: Frauen und Reformation

Einreichung bis 31. Juli 2026 | Tagung: 25. – 28. August 2027 | Wolfenbüttel

Die Tagung an der Herzog August Bibliothek bewertet die Rolle von Frauen an der Schwelle vom Mittelalter zur Reformation neu. Im Fokus stehen intellektuelle Beiträge und Handlungsspielräume katholischer sowie protestantischer Akteurinnen. Untersucht werden Themen wie Briefkommunikation, liturgische Praxis und materielle Hinterlassenschaften. Der Call richtet sich an Forschende der Geisteswissenschaften und Theologie; Nachwuchswissenschaftler*innen sind ausdrücklich willkommen. Erbeten werden Abstracts (max. 300 Wörter) zu Sektionen wie Strategien des Wandels oder der Materialität der Reformation.

Den Call for Papers finden Sie [hier](#).

Call for Papers für den 15. Landesweiter Tag der Genderforschung

Einreichung bis 01. August 2026 | 12. November 2026 | OVGU Magdeburg

Die Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit lädt zur Beteiligung am 15. Landesweiten Tag der Genderforschung ein. Unter dem Titel „Allyship und Solidarität(en) – Perspektiven der Gender- und Queerforschung stärken“ werden Fragen nach Verbundenheit und Verantwortung in der Wissenschaft diskutiert. Der Call richtet sich an Studierende, Postdocs sowie Kunstschaffende und umfasst Themen wie Care-Arbeit, Männlichkeitskonzepte oder gesellschaftliche Transformation. Neben Fachvorträgen sind Posterpräsentationen und Work-in-Progress-Projekte ausdrücklich willkommen. Die Tagung bietet Raum für Austausch und vernetzt Akteur*innen interdisziplinär. Abstracts (max. 600



Wörter) können bis zum 01. August 2026 eingereicht werden. Eine Kinderbetreuung wird vor Ort angeboten.

Den Call for Papers finden Sie [hier](#).

Call for Abstracts: „Family and Changing Gender Roles“

Einreichung bis 18. Oktober 2026 | Konferenz am 30. November 2026

Das International Social Survey Programme (ISSP) lädt zur 5. Nutzerkonferenz ein. Im Fokus stehen Forschungsergebnisse zu Familienleben, Geschlechternormen, Hausarbeit und der Work-Family-Balance im internationalen Vergleich. Der Call richtet sich an Forschende aus Soziologie, Demografie und Gender Studies. Besonders willkommen sind Beiträge, die auf ISSP-Daten basieren und länderübergreifende oder längsschnittliche Perspektiven auf soziale Transformationen einnehmen. Die Konferenz bietet ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch über den globalen Wandel von Geschlechterrollen. Abstracts im Umfang von maximal 500 Wörtern können per E-Mail eingereicht werden. Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenfrei, eine Registrierung ab Ende September erforderlich.

Den Call for Abstracts finden Sie [hier](#).

Call for Papers: Gendered Practices at Work

Einreichung bis 31. Januar 2027 | Sonderausgabe „Gender, Work & Organization“

Die Zeitschrift „Gender, Work & Organization“ plant eine Sonderausgabe zu vergeschlechtlichten Praktiken in Organisationen. Untersucht werden (un-)beabsichtigte Folgen von Gleichstellungsinitiativen und deren Einbettung in Machtstrukturen. Der Call regt dazu an, über gängige Lösungsansätze hinauszudenken und die Reproduktion von Ungleichheit unter dem Deckmantel der Neutralität zu analysieren. Willkommen sind konzeptionelle, empirische und methodische Beiträge mit intersektionalem Fokus. Ziel ist die Weiterentwicklung von Theorie und Praxis, um verfestigte Geschlechterdynamiken in modernen Arbeitswelten aufzubrechen. Einreichungen sollen helfen, die Komplexität dieser Prozesse im globalen Kontext besser zu verstehen.

Den Call for Papers finden Sie [hier](#).

AUSSCHREIBUNGEN

Best Publication Award Gender/Queer & Medien 2026

Einreichung bis 31. Juli 2026 | Preisgeld 1.000 Euro

Die AG Gender/Queer Studies und Medienwissenschaft vergibt den „Best Publication Award Gender/Queer & Medien“, um Forschung an den Schnittstellen von Medien, Geschlecht und Sexualität zu fördern. Die Auszeichnung würdigt innovative und selbstreflexive Beiträge, die Machtstrukturen wie Cis- und Heteronormativität sowie patriarchale Verhältnisse in ihrer Verschränkung mit Rassismus oder Ableismus kritisch beleuchten. Die Ausschreibung richtet sich insbesondere an Wissenschaftler*innen in frühen Karrierestufen. Eingereicht werden können Texte (max. 80.000 Zeichen) in Deutsch oder Englisch, die zwischen Januar 2025 und Juli 2026 veröffentlicht wurden. Neben Zeitschriftenaufsätzen sind auch Essays und Interviews willkommen; Monografien sind ausgeschlossen. Die Verleihung erfolgt auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft.

Weitere Informationen zum Award finden Sie [hier](#).



Förderpreis für Abschluss- und Qualifikationsarbeiten mit Genderschwerpunkt

Bewerbungsschluss: 31. August 2026 | Preisverleihung: 11. November 2026

Die KGC und das Ministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt schreiben den Förderpreis 2026 für Arbeiten mit Genderschwerpunkt aus. Ziel ist die Würdigung und Sichtbarmachung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses aller Fachdisziplinen im Land sowie die interdisziplinäre Stärkung der Gender Studies. Antragsberechtigt sind Personen, die ihr Vorhaben zwischen April 2025 und März 2026 an einer sachsen-anhaltischen Hochschule abgeschlossen haben. Prämiert werden Bachelor-, Master- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen, Habilitationen und künstlerische Entwürfe mit Preisgeldern von bis zu 1.500 Euro. Die Einreichung erfolgt elektronisch als PDF an die Koordinierungsstelle. Die feierliche Verleihung findet im Rahmen des landesweiten Tages der Genderforschung, am 11. November 2026 in Magdeburg statt.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und zur Einreichung finden Sie [hier](#).

Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt in der Politik

Bewerbungsschluss: 23. September 2026

Im Rahmen von Horizon Europe wird ein Forschungsprojekt ausgeschrieben, das Gewalt gegen politisch aktive Frauen und LGBTIQ-Personen untersucht. Ziel ist ein besseres Verständnis der Ursachen von Gewalt im Online- und Offline-Raum sowie deren Auswirkungen auf die politische Teilhabe. Gefördert werden Vorhaben, die evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für die Politik entwickeln und Medienleitlinien für eine sensible Berichterstattung stärken. Ein besonderer Fokus liegt auf intersektionalen Perspektiven, die Faktoren wie Behinderung oder ethnische Herkunft einbeziehen. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, ein inklusives Umfeld für demokratisches Engagement zu schaffen.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Forschungsnetzwerk für eine Union der Gleichheit

Bewerbungsschluss: 23. September 2026

Diese Ausschreibung zielt auf die Etablierung eines Netzwerks ab, das wissenschaftliche Institutionen, öffentliche Stellen und die Zivilgesellschaft zusammenbringt. Ziel ist die Förderung inklusiver und resilienterer demokratischer Gesellschaften in der EU. Das Netzwerk soll Entscheidungsträger*innen mit Werkzeugen ausstatten, um intersektionale Perspektiven in die Politikgestaltung zu integrieren. Schwerpunkte liegen auf Strategien gegen Desinformation, der Förderung von Medienkompetenz und der Stärkung der akademischen Freiheit in der Gleichstellungsforschung. Geplant ist zudem eine Plattform für den Austausch von Best Practices. Die Mindestlaufzeit beträgt vier Jahre.

Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie [hier](#).

EU-Förderprogramm „Cluster 2 – Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“

Bewerbungsschluss: 13. Oktober 2026

Im Rahmen von Horizont Europa unterstützt die EU im Cluster 2 „Kultur, Kreativität und inklusive Gesellschaft“ Projekte, die gesellschaftliche Teilhabe, Vielfalt und Inklusion fördern. Gefördert werden Forschungs- und Innovationsvorhaben zu Demokratie, Kulturerbe sowie sozialen und wirtschaftlichen Transformationen, die auf aktuelle Herausforderungen wie Ungleichheit und digitale Veränderungen reagieren. Zielgruppe sind insbesondere Einrichtungen aus Sozial- und Geisteswissenschaften, zivilgesellschaftliche Akteur*innen sowie Kultur- und Kreativschaffende.

Weitere Informationen zu den Förderrichtlinien und der Antragstellung finden Sie [hier](#).



PRIDE Projekt Fond: Prävention, Intersektionalität, Diskriminierungsschutz

Bewerbung bis Antragsfrist: 30. November 2026 | max. 1.000 € Sachmittel | Universität Marburg

Die Stabsstelle Antidiskriminierung und Diversität der Uni Marburg fördert Vorhaben zu intersektionalen Themen im Bereich Antidiskriminierung. Antragsberechtigt sind alle Studierenden und Beschäftigten der Universität. Gefördert werden Sachmittel für Projekte, die Diskriminierungsschutz und Empowerment stärken, wobei studentische Anträge bevorzugt werden. Ziel ist die Auseinandersetzung mit vielschichtigen Ausschlussmechanismen. Die Umsetzung der Maßnahmen muss bis zum 12. Februar 2027 abgeschlossen sein. Anträge können fortlaufend online eingereicht werden.

Weitere Informationen zur Ausschreibung und zur Antragstellung finden Sie [hier](#).

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stellenausschreibung: Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in – Geschlechtersensible Medizin

Bewerbung bis 03. Juli 2026 | 65 % Teilzeit | E13 TV-L | Universität Bielefeld

An der Fakultät OWL ist eine Stelle für geschlechtersensible Forschung in der Medizin zu besetzen. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Implementierung geschlechtersensibler Ansätze in Lehre, Forschung und Versorgung. Zu Ihren Aufgaben gehören die Begleitforschung zur klinischen Umsetzung sowie die Beteiligung an Lehrveranstaltungen. Erwartet wird ein Studium der Humanmedizin oder Gesundheitswissenschaften sowie Forschungserfahrung. Die Universität Bielefeld ist als familienfreundlich zertifiziert und bietet Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation. Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Stellenausschreibung: Prae Doc – Schulische Sexuelle Bildung in Österreich

Bewerbung bis 06. Juli 2026 | 30 Std./Woche | Universität Wien

Am Institut für Bildungswissenschaft ist eine Prae-Doc-Stelle im FWF-Projekt zur schulischen sexuellen Bildung zu besetzen. Das Vorhaben untersucht aus intersektionaler Perspektive, wie Ungleichheitsverhältnisse in Schulen verhandelt werden. Methodisch kombiniert das Projekt Diskursanalyse mit ethnografischer Feldforschung in Wien und Niederösterreich. Gesucht werden Bewerber*innen mit einem Master in Erziehungswissenschaft, Soziologie oder Gender Studies sowie Erfahrung in qualitativer Sozialforschung. Die auf drei Jahre befristete Stelle bietet die Gelegenheit zur Promotion im Rahmen eines engagierten Teams. Es erwartet Sie ein spannendes Arbeitsumfeld an der Schnittstelle von Queer Theory und Intersektionalitätsforschung.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Projektmitarbeit im Professorinnenprogramm Hochschule Anhalt

Köthen | ab August/September 2026 | 50 %, ca. 20 h/Woche | E12

An der Hochschule Anhalt ist eine Stelle als Projektmitarbeit im Professorinnenprogramm zu besetzen. Der Aufgabenbereich umfasst die Unterstützung bei der Durchführung des Diversity Audits, insbesondere bei Selbstreports und der Veranstaltungsplanung, sowie die Mitgestaltung von Maßnahmen in der Gleichstellungsarbeit. Zudem unterstützen Sie die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts. Gesucht wird eine Persönlichkeit mit Hochschulabschluss und idealerweise Erfahrungen in der Gleichstellungsarbeit im Hochschulumfeld. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 12. Dienort ist Köthen, wobei die Möglichkeit zur Arbeit im Homeoffice besteht.

Weitere Informationen zur Stellenausschreibung erhalten Sie bei Juliane Panser unter juliane.panser@hs-anhalt.de.



Traum sensible Prozessbegleitung und Schutzkonzept

Einreichung bis 10. Juli 2026 | Projektlaufzeit bis 31. März 2030 | HTW + ASH Berlin

Das Forschungsprojekt „InQueery Emancipation“ untersucht Bedingungen sexualisierter Gewalt in Emanzipationsbewegungen. Ausgeschrieben wird eine externe Leistung für eine kontinuierliche traumasensible Prozessbegleitung sowie die Entwicklung eines Schutzkonzepts. Die Aufgaben umfassen regelmäßige Sitzungen für das Team sowie die Analyse projektspezifischer Risiken. Gesucht werden Expertinnen mit Erfahrung in traumasensibler Beratung und Kenntnissen in queer-feministischen sowie intersektionalen Ansätzen. Ziel ist die Sicherstellung einer dauerhaft tragfähigen Forschungsumgebung. Eine Aufteilung der Leistungen auf mehrere Auftragnehmerinnen ist möglich.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie [hier](#). Weitere Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie [hier](#).

Stellenausschreibung: Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in – Projekt SoVer

Bewerbung bis 12. Juli 2026 | 25 Std./Woche | TV-L EG 13 | Universität zu Köln

Am Lehrstuhl für Medizinsoziologie (IMVR) der Universität zu Köln ist eine Stelle im Forschungsprojekt „SoVer“ zu besetzen. Die Mixed-Methods-Studie untersucht soziale Ungleichheiten in der Brustkrebserkrankung. Die auf drei Jahre befristete Position bietet ausdrücklich Gelegenheit zur Promotion. Zu den Aufgaben gehören das Projektmanagement, die Datenerhebung und -auswertung (u. a. Interviews, Photovoice) sowie die Lehre im Bereich Medizinsoziologie. Gesucht werden Persönlichkeiten mit einem Master in Soziologie oder Gesundheitswissenschaften und fundierter Erfahrung in qualitativen Methoden. Die Universität bietet ein wertschätzendes, interdisziplinäres Umfeld und unterstützt aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Stellenausschreibung: Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in – Aufarbeitung sexualisierter Gewalt

Bewerbung bis 15. Juli 2026 | 20 – 30 Std./Woche | Berlin | Anlehnung an TVÖD

Dissens e.V. sucht zum Herbst 2026 Verstärkung für die Forschung zu Ursachen und Folgen sexualisierter Gewalt in Institutionen. Zu den Aufgaben gehören qualitative Erhebungen wie Interviews und Aktenauswertungen sowie die Datenauswertung und Publikation. Erwartet werden ein sozialwissenschaftlicher Abschluss sowie Kenntnisse in Geschlechter- und Männlichkeitstheorien. Die Position ist zunächst bis Ende 2027 befristet. Das Institut möchte aktiv Herrschaftsverhältnissen entgegenwirken und lädt besonders Personen mit Diskriminierungserfahrung oder eigener Betroffenheit zur Bewerbung ein. Die Arbeitsräume sind nicht barrierefrei.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Studentische Aushilfskraft (SHK) FEM POWER 2

Hochschule Merseburg | ab 01.09.2026 | 10h/Woche | 13,98 €/Stunde | befristet bis: 31. August 2027 | Bewerbung bis 17. Juli 2026

An der Hochschule Merseburg ist im Projekt FEM POWER 2 eine SHK-Stelle (10 h/Woche) zu besetzen. Sie unterstützen die Konzeption und Durchführung gleichstellungsorientierter Veranstaltungen, Trainings sowie administrative Aufgaben. Zudem wirken Sie an der Öffentlichkeitsarbeit (Typo3, Instagram) und der Begleitevaluation mit. Gesucht werden Studierende ab dem 2. Fachsemester mit Interesse an Chancengerechtigkeit und Geschlechterforschung. Voraussetzungen sind ein sicherer Umgang mit MS Office und Teamfähigkeit. Frauen werden nachdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.



Weitere Informationen zur Ausschreibung erhalten Sie bei Laura Hommers unter laura.hommers@hs-merseburg.de.

Leadership-Programm für Professorinnen 2027

Bewerbung bis 19. Juli 2026 | Programmlaufzeit: Februar bis November 2027

Die Humboldt-Universität schreibt im Rahmen der Berlin Leadership Academy ein einjähriges Programm zur Personalentwicklung von Wissenschaftlerinnen in Führungspositionen aus. Das Angebot richtet sich an W2/W3-Professorinnen der Verbundpartnerinnen HU, FU, TU und Charité, die über eine Dauerstelle verfügen. Ziel ist die individuelle Stärkung von Führungskompetenzen durch eine professionelle Führungsstilanalyse, begleitendes Einzelcoaching sowie sechs thematische Workshops, etwa zu Hochschulkultur und lateralem Führen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der institutionellen Vernetzung und dem Austausch mit erfahrenen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik. Es stehen acht Plätze zur Verfügung. Bewerberinnen sollten die Bereitschaft zur Teilnahme an mindestens 80 % der Termine mitbringen.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie [hier](#).

NEUES AUS HOCHSCHULE, POLITIK, MEDIEN

Interviews gesucht: Bewältigung sexualisierter Gewalt bei queeren Erwachsenen

Wie bewältigen queere Erwachsene (LSBTIQ*) sexualisierte Gewalt aus Kindheit und Jugend? Für ein Promotionsprojekt sucht Adrian Etzel Interviewpartner*innen, um Bewältigungsprozesse zu verstehen und Hilfsangebote weiterzuentwickeln. Die ca. zweistündigen Interviews finden an einem Ort nach Wahl statt. Das Wohlbefinden der Teilnehmenden hat Priorität; Pausen sind jederzeit möglich. Eine Teilnahme bietet Raum für Reflexion und unterstützt die Forschung. Interessierte können in einem Vorabgespräch Fragen klären. Die Erfahrung des Forschers in der Fachberatung sichert einen sensiblen Rahmen für das Gespräch zu.

Weitere Informationen zum Projektauftrag finden Sie [hier](#).

Dringender Spendenaufruf: Dornrosa e.V. braucht Unterstützung

Das Frauenzentrum Dornrosa e.V. steht vor einer existenziellen Krise. Nach über 20 Jahren in den angestammten Räumen wurde dem Verein zum 30. September 2026 gekündigt. Grund ist eine Nebenkostennachzahlung von über 7.000 Euro, die weder aus Fördermitteln noch aus Beiträgen beglichen werden kann. Da der Eigentümer auf der Forderung beharrt und das Gebäude verkaufen möchte, bittet der Vorstand dringend um Spenden. Diese sollen helfen, die Handlungsfähigkeit zu sichern und eine Basis für Verhandlungen über einen Verbleib am Standort zu schaffen. Ein kurzfristiger Umzug ist im laufenden Betrieb kaum zu bewältigen. Helfen Sie mit Ihrem Beitrag, dieses wichtige halleische Angebot zu erhalten. Spendenbescheinigungen werden selbstverständlich ausgestellt.

Weitere Informationen zum Spendenaufruf und die Kontoverbindung finden Sie [hier](#).

Endometriose: Landtag stärkt Forschung und Versorgung

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat am 25. Juni 2026 einen interfraktionellen Antrag zur Verbesserung der Situation von Endometriose-Betroffenen angenommen. Die chronische Erkrankung betrifft etwa 10–15 % aller Frauen und ist oft mit langen, anstrengenden Diagnosewegen verbunden. Um die Versorgung im Land zu verbessern, soll mindestens eine Universitätsklinik als zertifiziertes Endometriosezentrum etabliert werden. Zudem wird die Landesregierung aufgefordert, die Forschung an den Standorten Magdeburg und Halle sowie die medizinische Fortbildung zu intensivieren. Ziel ist es, durch gezielte Aufklärung die Stigmatisierung abzubauen und die Teilhabe betroffener Frauen zu sichern. Das Land setzt sich zudem für ein nationales Forschungszentrum ein.

Den Beschluss und die Landtagsdebatte finden Sie [hier](#).



Positionspapier: Gender und Ungleichheit in der Nachhaltigkeitsforschung

AG Gender, Nachhaltigkeit, Umwelt und Transformation (AG GENAUT) fordert in einem neuen Positionspapier die systematische Integration von Genderperspektiven in die Nachhaltigkeitsforschung. Da sozio-ökologische Umbrüche tief in Machtstrukturen eingreifen, bleibt Forschung ohne diesen Fokus unvollständig. Das Papier kritisiert, dass Genderaspekte in Programmen wie FONA an Verbindlichkeit verlieren. Die Autor*innen schlagen vor, Geschlechterdimensionen als verpflichtendes Bewertungskriterium zu verankern, um den „gender data gap“ zu schließen und Gerechtigkeit in Transformationsprozessen zu sichern. Das Vorhaben wird von der bukof unterstützt.

Das Positionspapier finden Sie [hier](#). [Hier](#) können Sie unterschreiben.

NEUERSCHEINUNGEN

Cara Berger 2026

Ecology and feminism in performance. Composting histories 1962-2020

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Rita Laura Segato 2026

Die elementaren Strukturen der Gewalt. Geschlechterverhältnisse zwischen Anthropologie, Psychoanalyse und Menschenrechten

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Rogers Brubaker 2026

Geschlechtsidentität. Die Karriere einer Kategorie

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Birge Krondorfer, Irmtraud Voglmayr (Hg.) 2025

Krieg und Friedensbewegung: Feministische Perspektiven

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Anna Carson Sator

Reisen und Selbstverortung. Konstruktionen von Geschlecht, Nation und Kultur in Reiseberichten über die Sowjetunion, 1917-1939

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Friederike Beier

Time to Care. Chronofeminist Politics in Authoritarian Times

Weitere Details finden Sie [hier](#).

Haben Sie eigene Ausschreibungen, Angebote oder Veranstaltungshinweise?

Diese können Sie gerne [per E-Mail](#) an uns senden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links:
Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*